

POLEN

ANNA KATHARINA BÖLLING

9. Juni 2009

www.kas.pl

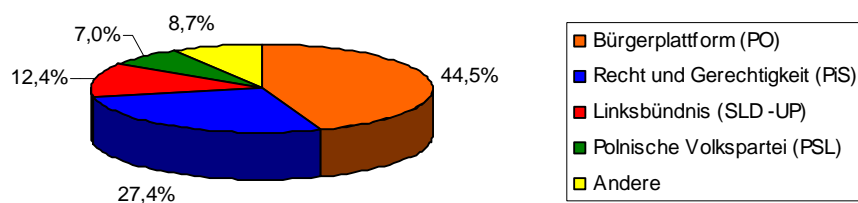
Europawahl in Polen: PO siegt

POLEN HOFFEN AUF JERZY BUZEK (PO) ALS NEUEN PARLAMENTSPRÄSIDENTEN

Ergebnisse der Europawahlen in Polen:

Mit deutlicher Mehrheit (44,43%) entschied die regierende Bürgerplattform (PO) am gestrigen Wahlabend den Urnengang für sich und entsendet damit 25 Mandatsträger in die EVP-ED Fraktion des Europäischen Parlaments. Ebenfalls ein gutes Ergebnis erzielte die nationalkonservative Partei „Recht und Gerechtigkeit“ (PiS) um Jarosław Kaczyński, die 27,4% der Stimmen auf sich vereinen konnte und 15 Abgeordnete nach Brüssel schicken wird. Die PiS hat in den letzten Tagen angekündigt, gemeinsam mit den britischen Konservativen und der tschechischen demokratischen Bürgerpartei (ODS) eine neue konservative Fraktion im Europäischen Parlament bilden zu wollen. Ebenfalls im Europaparlament werden das Linksbündnis (SLD-UP) mit 7 Sitzen (12,34%) und die Polnische Volkspartei (PSL) mit 3 Mandaten (7,01%) vertreten sein. Die Abgeordneten der SLD-UP werden im neuformierten Parlament der Fraktion der Sozialdemokraten angehören. Die PSL ist, wie die PO, Mitglied der Europäischen Volkspartei. Keine Chance bei diesen Wahlen hatten die europakritischen Parteien Libertas (PL) und Selbstverteidigung (Samobrona), die nur 1,14% bzw. 1,46% der Stimmen auf sich vereinen konnten.

Aktuelle Hochrechnung der Wahlen zum Europäischen Parlament in Polen 2009



Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

POLEN

ANNA KATHARINA BÖLLING

9. Juni 2009

www.kas.pl

Wahlbeteiligung:

Mit 24,53% war die Wahlbeteiligung bei den zweiten Europawahlen in Polen etwas höher als viele Beobachter angenommen hatten. Dieses Ergebnis spiegelt allerdings die allgemein schwache Partizipation der Polen am politischen Leben wider. Seit 1989 liegt die Wahlbeteiligung auch bei nationalen Wahlen selten über 50%. Politische Apathie und Politikverdrossenheit führten in der Vergangenheit immer wieder zu europaweiten Tiefständen der Wahlbeteiligung. Dennoch lässt sich feststellen, dass die Ausbildung zweier dominierender Parteien (PO und PiS) und die damit einhergehende Polarisierung, die Wahlbeteiligung auch bei den Europawahlen leicht ansteigen ließ (2004 - 20,8%). Entgegen dem allgemeinen Trend in Europa, nicht zu den Urnen zu gehen, zeichnete sich in Polen eine umgekehrte Entwicklung ab. Besonderes Interesse für die Wahlen zum Europäischen Parlament brachten dabei die Wähler in den großen Städten Polens mit: In Warschau lag die Wahlbeteiligung bei 39%, Danzig verzeichnete 28% und Krakau 26%.

Wahlsystem:

In Polen wird das Europäische Parlament nach Verhältniswahlrecht gewählt. Nach der Wahl werden zunächst die Sitze auf Grund der landesweit abgegebenen Stimmen für die Parteien berechnet, die die 5%-Hürde überschritten haben. Mit Hilfe der Hare-Niemeyer-Methode werden dann die Stimmanteile für die 13 Wahlkreise berechnet. Erst damit wird klar, wie viele Sitze auf die einzelnen Wahlkreise entfallen.

Die Tatsache allerdings, dass der Wähler mit seiner Stimme direkt einem Kandidaten das Vertrauen schenken kann und nicht – wie in Deutschland – einer Partei mit einer vorher festgelegten Liste von Kandidaten seine Stimme gibt, führt zu einer **stärkeren Personalisierung der Politik und des Wahlkampfes** und gibt den einzelnen Abgeordneten eine stärkere persönliche Legitimation. Folge ist auch, dass –im Gegensatz zu deutschen Gepflogenheiten– alle Parteien **Spitzenpolitiker** aus den eigenen Reihen in den Wahlkampf schickten, was nun wiederum zu einer „großen Abwanderungsbewegung“ (TVN24) aus dem Sejm führen wird. Insgesamt 17 führende Politiker werden den Sejm in Richtung Brüssel verlassen. Das Wahlsystem sorgte allerdings auch bei diesem Wahlkampf für einige Überraschungen: In Danzig errang z.B. der Sejm-Abgeordnete **Jarosław Wałęsa (PO)**, der vom letzten Listenplatz gestartet war, ein Mandat. Im Wahlkreis Schlesien zog der völlig unbekannte Politikneueinsteiger **Bogdan Kazimierz Marcinkiewicz (PO)** von Listenplatz 9 ins Parlament ein. Er trägt zufällig den gleichen Namen wie der beliebte ehemalige polnische Premierminister Kazimierz Marcinkiewicz (PiS, Amtszeit November 2005 – Mai 2006).

Eindeutige Sieger der Europawahlen waren die amtierende EU-Kommissarin für regionale Entwicklung **Danuta Hübner (PO)** und der ehemalige Premierminister **Jerzy Buzek (PO)**. **Hübner** konnte in Warschau, trotz einer starken Besetzung der PO-Liste, 37,6% der Stimmen auf sich vereinen und wies bewegt darauf hin, dass zum ersten Mal in der Geschichte ein europäischer Kommissar nicht nur ein reiner Bürokrat sei, sondern auch die Unterstützung des Volkes genieße. **Buzek** erzielte in Schlesien mit fast 400.000 Stimmen (42,17%) das absolute Spitzenergebnis für die Bürgerplattform.

POLEN

ANNA KATHARINA BÖLLING

9. Juni 2009

www.kas.pl

Als der polnische Ministerpräsident und Parteivorsitzende der **PO** Donald Tusk gestern kurz nach 22.00 Uhr vor die Fernsehkameras trat, war ihm die Freude über den Wahlsieg, den er nach fast zweijähriger Regierungszeit auch als **Zustimmung für den eigenen Kurs** wertete, deutlich anzumerken. Die Regierung habe in diesen Wahlen keineswegs eine gelbe Karte von den Wählern erhalten, sondern erneut die „Vertrauenkarte“ gezeigt bekommen, so Tusk. Obwohl bereits in den Umfragen ein triumphales Ergebnis für die Bürgerplattform erwartet worden war, hatte die PO in den letzten Wochen unter dem Slogan **„Setz auf Polen“** („Postaw na Polskę“) einen breit angelegten Wahlkampf geführt, der insbesondere darauf hinwies, dass die PO als Mitglied der christdemokratischen Parteienfamilie („Europäische Volkspartei“), die voraussichtlich stärkste Kraft im Europäischen Parlament werden würde, wesentlich mehr polnischen Einfluss in der EU geltend machen könnte als die Konkurrentin PiS (bisher „Allianz für das Europa der Nationen“).

Insbesondere warb man im Lager der PO auch damit, dass sich Polen im Falle eines Wahlsieges der PO berechnete Hoffnungen auf den Posten des **Präsidenten des Europäischen Parlaments** machen könnte. Als aussichtsreicher Kandidat für dieses Amt gilt der ehemalige polnische Premierminister **Jerzy Buzek**, der von 1997 bis 2001 Regierungschef war. Da diese Hoffnung, nach den Wahlerfolgen der Christdemokraten in Deutschland, Italien und Frankreich in greifbare Nähe zu rücken scheint, betonte in der gestrigen Wahlnacht auch die PiS, Jerzy Buzek im polnischen Sinne bei seiner Wahl zu unterstützen.

Auf die Karte der Zugehörigkeit zur EVP hatte im Vorfeld der Wahlen auch die **PSL** um den Parteivorsitzenden und stell. Premierminister Waldemar Pawlak gesetzt, die ihren Wahlkampf unter das Motto **„Ein Erfolg für Europa, ein Erfolg für Polen“** („Sukces Europy, sukces dla Polski“) gestellt hatte. Mit dem Wahlergebnis zeigte man sich in der PSL zufrieden, fand man doch seine Rolle als „Juniorpartner“ der PO bestätigt.

Ebenfalls zufrieden mit ihrem Abschneiden zeigte sich die **nationalkonservative Partei Jarosław Kaczyńskis (PiS)**, dessen erste Worte vor den Kameras „Das ist nicht schlecht“ waren. Obwohl die PiS im Wahlkampf unter dem Stichwort **„Mehr für Polen“** („Więcej dla Polski“) einmal mehr durch aggressive germanophobe Rhetorik, Protektionismus und politischen Populismus auf sich aufmerksam gemacht hatte, gelang es ihr, die eigene Stammwählerschaft zu mobilisieren. In ländlichen Gebieten Ostpolens und bei der Wählergruppe über 65 hatte die PiS die Nase deutlich vorn. Bemerkenswert ist der deutliche Wahlsieg des ehemaligen Justizministers **Zbigniew Ziobro (PiS)** in Krakau, dessen gutes Wahlergebnis (36,06%) Anlass für Spekulationen für die Nachfolge Kaczyńskis bot. Ziobro hatte man im Vorfeld der Wahl vorgeworfen, die Brüsseler Immunität anzustreben, weil ihm in Polen ein Prozess wegen Rechtsbeugung droht.

Leichte Enttäuschung machte sich in der Wahlnacht im Lager des **Linksbündnisses** breit, welches seit einigen Jahren hauptsächlich gegen die innere Zerstrittenheit der Sozialdemokraten und Post-Kommunisten ankämpft. Nur knapp schaffte der ehemalige Parteivorsitzende des Bündnisses **Wojciech Olejniczak (SLD-UP)** von Listenplatz 1 in Warschau den Sprung nach Brüssel.

Als gelungenes Theaterstück unter dem Titel „Viel Lärm um Nichts“ kann man das Ergebnis der europakritischen Partei **Libertas** verbuchen, die mit viel Geld aus dem Ausland und den

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

POLEN

ANNA KATHARINA BÖLLING

9. Juni 2009

www.kas.pl

zweifelhaften Auftritten des polnischen Solidarność-Helden **Lech Wałęsa** die Öffentlichkeit gesucht hatte. Mit 1,14% der Stimmen war sie am Ende ebenso politisches Plankton wie die **Selbstverteidigung**, die von 11,5% (2004) auf knapp 1,46% absackte und somit im neuen Parlament keine Rolle mehr spielen wird.

Bewertung der Wahlen in Polen:

Da sich das polnische Parteiensystem seit den letzten Europawahlen grundlegend verändert hat, ist ein Vergleich mit den Ergebnissen von 2004 nicht lohnenswert. Vielmehr unterstreicht das Wahlergebnis eine **Polarisierung** der Wähler von PO und PiS, die sich bereits bei den Sejm-Wahlen 2007 deutlich abgezeichnet hatte.

Als Ergebnis der Europawahlen, lässt sich festhalten, dass die Regierung Tusk auch nach knapp zwei Jahren der Regierung fest im Sattel sitzt und die PO trotz Wirtschaftskrise das Stimmresultat vom Herbst 2007 noch ausbauen konnte. Eine Analyse der konservativen Tageszeitung Rzeczpospolita weist sogar darauf hin, dass die PO bei einer Übertragung des Wahlergebnisses auf die Sejm-Wahlen ohne Koalitionspartner mit absoluter Mehrheit regieren könnte. Die politischen Sympathien und der Politikstil der polnischen Regierung sagt den Wählern offensichtlich mehr zu, als die platten Parolen der Nationalkonservativen, denen es nicht gelungen ist neue Wähler zu gewinnen. Festzuhalten ist auch, dass die PO -wie schon bei den letzten Sejm-Wahlen- junge, gebildete Wähler anzieht und in den Großstädten und in Westpolen die stärkste Unterstützung findet.

Die PiS konnte offensichtlich auch bei den Europawahlen für die Mehrheit der Wähler keine erkennbaren Alternativen zur PO bieten, bleibt aber gestützt auf ihre Stammwählerschaft zweitstärkste Kraft. Dass sich allerdings die Analysen darüber einig sind, dass die PiS es letztendlich - erst durch die Verwendung antideutscher Ressentiments - geschafft hat ihre Wähler zu mobilisieren, sollte nachdenklich stimmen und verspricht auch für die Zukunft ein erhebliches Störpotential für die deutsch-polnischen Beziehungen.

Die polnischen Europaabgeordneten in der EVP-ED-Fraktion aus PO und PSL sind:

1. PO (Platforma Obywatelska) - 25:

1. Piotr Borys, * 1976, Anwalt, Vizemarschall der Woiwodschaft Niederschlesien, Wahlkreis: Niederschlesien, Wahlergebnis: 5,01%

2. Jerzy Buzek, * 1940, Ingenieur, 1997-2001 Premierminister Polens, Wahlkreis: Schlesien, Wahlergebnis: 42,17%

3. Małgorzata Handzlik, * 1965, Journalistin, Europaabgeordnete 2004-2009, Wahlkreis: Schlesien, Wahlergebnis: 4,47%

4. Jolanta Hibner, * 1951, Ingenieur, seit 2007 Sejmabgeordnete, Wahlkreis: Masowien, Wahlergebnis: 11,70%

5. Danuta Hübner, *1948, Professorin der Wirtschaftswissenschaften, seit 2004 EU-Kommissarin für regionale Entwicklung, Wahlkreis: Warschau, Wahlergebnis: 37, 61%

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

POLEN

ANNA KATHARINA BÖLLING

9. Juni 2009

www.kas.pl

6. Danuta Jazłowiecka, * 1957, Bauingenieurin, Sejmabgeordnete, Wahlkreis: Niederschlesien und Oppeln, Wahlergebnis: 8,79%

7. Sidonia Jędrzejewska, Soziologin, seit 2008 Unterstaatssekretärin im Komitee für Europäische Integration, Wahlkreis: Großpolen, Wahlergebnis: 10,27%

8. Filip Kaczmarek, * 1966, Historiker und Theologe, Europaabgeordneter 2004 - 2009, Wahlkreis: Großpolen, Wahlergebnis: 20,24%

9. Lena Kolarska-Bobińska, * 1947, Professorin für Soziologie, Leiterin des Instituts für öffentliche Angelegenheiten, Wahlkreis: Lublin, Wahlergebnis: 12,49%

10. Janusz Lewandowski, * 1951, promovierter Ökonom, Minister für Privatisierung 1991-1993, Europaabgeordneter 2004-2009, Wahlkreis: Pommern, Wahlergebnis: 22,29%

11. Krzysztof Lisek, * 1967, Unternehmer, seit 2008 Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Sejm, Wahlkreis: Ermland und Masuren, Wahlergebnis: 15,97%

12. Elżbieta Łukacijewska, * 1966, Verwaltungswissenschaftlerin, seit 2001 Sejmabgeordnete, Wahlkreis: Vorkarpaten, Wahlergebnis: 16,36%

13. Bogdan Marcinkiewicz, * 1966, Elektroingenieur, Wahlkreis: Schlesien, Wahlergebnis: 1,12%

14. Sławomir Nitras, * 1973, Politikwissenschaftler, Sejmmitglied seit 2007, Wahlkreis: Westpommern und Lubuskie, Wahlergebnis: 24,27%

15. Jan Olbrycht, * 1952, Doktor der Soziologie, Europaabgeordneter 2004-2009, Wahlkreis: Schlesien, Wahlergebnis: 5,09%

16. Jacek Protasiewicz, * , Slawist, Europaabgeordneter 2004-2009, Wahlkreis: Oberschlesien und Oppeln, Wahlergebnis: 23,26%

17. Jacek Saryusz-Wolski, * 1948, Hochschullehrer, Europaabgeordneter 2004 -2009, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Europäischen Parlaments, Wahlkreis: Łódź, Wahlergebnis: 26,11%

18. Joanna Skrzydlewska, * 1977, Verwaltungswissenschaftlerin, seit 2007 Sejmmitglied, Wahlkreis: Łódź, Wahlergebnis: 6,75%

19. Bugosław Sonik, * 1961, Anwalt, Europaabgeordneter 2004-2009, Wahlkreis: Kleinpolen, Wahlergebnis: 5,62%

20. Rafał Trzaskowski, * 1972, Anglist, Spezialist für internationale Beziehungen, Wahlkreis: Warschau, Wahlergebnis: 3,04%

21. Róża Gräfin von Thun und Hohenstein, * , Anglistin, seit 2005 Vertreterin der Europäischen Kommission in Warschau, Wahlkreis: Kleinpolen, Wahlergebnis: 16,53%

22. Jarosław Wałęsa, * 1976, Politologe, seit 2005 Sejmmitglied, Wahlkreis: Pommern, Wahlergebnis: 15,33%

23. Paweł Zalewski, * 1962, Historiker, seit 2005 Sejmmitglied. Wahlkreis: Warschau, Wahlergebnis: 6,23%

24. Artur Zasada, * 1969, Jurist und Manager, Stadtratsmitglied in Grünberg, Wahlkreis: Westpommern und Lubuskie, Wahlergebnis: 5,85%

25. Tadeusz Zwiefka, Journalist, Europaabgeordneter 2004-2009, Wahlkreis: Kujawien-Pommern, Wahlergebnis: 21,94%

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

POLEN

ANNA KATHARINA BÖLLING

9. Juni 2009

www.kas.pl

2. PSL (Polskie Stronnictwo Ludowe) - 3:

1. Andrzej Grzyb, * 1956, Agrarwissenschaftler, Vorsitzender des Europaausschusses des Sejm, Wahlkreis: Großpolen, Wahlergebnis: 4,52%

2. Jarosław Kalinowski, * 1962, Landwirt, seit 1993 Mitglied des Sejm, Wahlkreis: Masowien, Wahlergebnis: 13,14%

3. Czesław Siekierski, * 1952, Agrarwissenschaftler, Europaabgeordneter 2004-2009, Wahlkreis: Kleinpolen-Heiligkreuz, Wahlergebnis: 3,60%